

3. Die durch extreme Hitze oder Frost erhaltenen aberrativen Tiere sind zuegungsfähig und übertragen die aberrativen Färbungen zum Teil recta via auf die Nachkommen, das heisst also: *Erworbene Eigenschaften sind unbedingt vererbbar.*

Das ist in der Tat ein so grossartiger glänzender Erfolg, dass wir den genialen Entomologen zu Zürich freudigst und aufrichtigst beglückwünschen können! Seine Experimente, welche seine physischen und geistigen Kräfte bis auf das Äusserste in Anspruch nahmen, werden aber noch eine weitere wichtige Konsequenz darin finden, dass sich viele Experimentatoren auf die neu erschlossenen Bahnen begeben werden, um auch ihrerseits an dem jetzt emsig betriebenen Werk der Erforschung naturgeschichtlicher Entwicklung regen und tätigen Anteil zu nehmen.

### Meine Exkursion von 1898.

Von Paul Born.

(Fortsetzung.)

Am andern Morgen war ich vor 4 Uhr schon wieder reisebereit vor der Tür des gastlichen Hauses und nahm Abschied von den Wirtsleuten und von meinem Papa, welcher auf gutem Wege talabwärts nach Ormea zu pilgern gedachte, während ich schnell dem Mongioja einen Besuch abstatten wollte.

In Begleitung eines Trägers, den wir von Briga mitgenommen hatten, der aber diese Gegend nicht kannte, brach ich auf. Bei einem Hause rief uns Jemand nach, er würde lieber auf's Meer gehen, als auf den Mongioja, es sei nicht möglich, durch diese Schneemassen durchzukommen, was mich aber nicht abschreckte.

Volle 5 Stunden kletten wir nun von dem schon so hoch gelegenen Viozena empor, zuerst über Alpweiden, dann über immense Trümmerfelder von Block zu Block kletternd, hierauf sehr steil über Geröllhalden und abschüssige Schneefelder dem Gipfel des Mongioja zu. Als wir an die ersten steilen und noch hart gefrorenen Schneehalden kamen, welche traversirt werden mussten, behauptete der Träger, es sei nicht möglich hier durch zu kommen, bis ich ihm eines Bessern belehrte, indem ich voran ging, mit meinem Stocke Stufen in den Schnee hackend. Endlich sind wir oben, welch grossartiger Anblick überrascht uns da! Es ist auch wieder einer der Momente, die ich, so lange ich lebe, nie vergessen werde: Kein Wölklein am Himmel. Ringsum eine Pracht, man wusste nicht wo anfangen mit dem Bewundern. Sogar der Träger, der noch

nie eine solche Aussicht genossen hatte, brach in laute Jubelrufe aus und bestürmte mich mit Fragen, was für Berge diese und jene seien.

Im Süden das ganze Bergrevier der Riviera, sich nach und nach abflachend in immer niedrigeren Ketten bis ans Mittelländische Meer, welches in grosser Ausdehnung sichtbar ist. Deutlich erkennt man eine Reihe Städte zwischen Genua und Nizza; namentlich sehr klar Porto Maurizio; dann rechts die ganze Kette der Seealpen, deren Gipfel in der Sonne funkeln, hierauf die Cottischen Alpen mit dem kühnen Monte Viso grossartig sich hervorhebend, dahinter die Spitzen der französischen Alpen, der Dauphiné neugierig hervor guckend. Daran schliesst sich der Mont Cenis Massiv und zuletzt in der Ferne die prächtigen Recken von Cogne, der Gran Paradiso, die Grivola, so deutlich und klar, aber mit einem feinen, duftigen Schleier bedeckt liegt die ganze Poebene mit ihren zahlreichen Städten und Dörfern zu unsern Füissen und hoch darüber, was ist das! Wahrhaftig die ganze Kette der penninischen Alpen, vom Mont Blanc bis zum Monte Rosa, scharf hervortretend aber in fast unbegreiflicher Höhe, mein Träger hielt sie zuerst für Wolkengebilde.

Ich hätte wirklich nie geglaubt, dass man über ganz Oberitalien hinweg die Walliser Alpen sehen könnte. Nach Osten kamen dann die Ausläufer der ligurischen Alpen, nach und nach in die blauen Apeninnen übergehend, welch letztere sich in weiter Ferne mit dem glitzernden Meere vermählten. Oh wunderbares Bild!

Vom Mongioja stiegen wir auf den Haupt-Grat der ligur. Alpen hinunter, welcher sich nun ununterbrochen bis gegen Ormea hinzieht; allmähig sich senkend. Bald mussten wir wieder einen Gipfel erklimmen, um dann jenseits in eine tiefere Kehle zu geraten oder auf einen flacheren breiten Sattel, durch welche immer ein sehr frischer Wind mit grosser Stärke blies. An geschützteren Stellen hatte die Sonne den Schnee zum Schmelzen gebracht und hier wimmelte es unter Steinen von Insekten jeglicher Art. Bis ich aber jeweilen die Caraben in Sicherheit gebracht, hatte das kleine Zeug meistens Reissaus genommen. Allerdings hätte die Bergung der Caraben eigentlich weniger pressirt. So ein Carabus ist der reinste Fatalist. Wenn ihm nicht die Sonne extra heiss auf den Pelz brennt und ihn zum schleunigen Rückzuge zwingt, so ergibt er sich würdevoll in sein Schicksal und harret geduldig, bis ihn der Sammler einsteckt, während all das kleine Gesindel eiligst nach allen Seiten flüchtet.

6 bis 7 Stunden verfolgten wir den Grat, seinen Erhebungen und Senkungen folgend. Wir bestiegen der Reihe nach die Cima della Come, den Pizzo di Conolia und zuletzt den Pizzo d'Ormea. Oft ging's durch hohen Schnee, dann direkt über Felsen kletternd, dann wieder über ebene freie Stellen, immer unter grossartigster Aussicht und immer Caraben einsteckend. Endlich war der letzte Gipfel, der Pizzo d'Ormea, ein stattlicher, turmartiger Felsen, welcher aber von hinten mit dem Grat verbunden ist, erreicht. Derselbe fällt steil auf ausgedehnte, flache Alpweiden ab, die aber schon etwas spärlichere Ausbeute ergaben, da sie stellenweise dicht mit Alpenrosen und anderem Gestrüpp bedeckt waren, mehr die Heimat von zahllosen Ameisen und Ohrwürmern. In beschleunigtem Tempo stiegen wir deshalb abwärts und erreichten Ormea gegen 6 Uhr. Es ist dies ein altes, sehr schön gelegenes Städtchen, von welchem 2 wichtige Pässe nach der Riviera führen und in welchem sich die ersten Anfänge von „Fremdenindustrie“ zeigen, indem momentan ein grossartiges Badehôtel gebaut wird. Bald erholten wir uns an gut besetzter Tafel von den Mühseligkeiten des Marsches, aber es war einer der schönsten Tage meines Lebens und ich hatte gut gearbeitet.

(Fortsetzung folgt.)

### Vereinsbibliothek.

Von Herrn O. Schultz ging als Geschenk ein: Ueber den anatomischen Befund zweier gynandromorpher Lepidopteren (*Sinerinthus*) *populi* L. und *Vanessa antiopa* L.) von Oskar Schultz.

Ueber die relative Häufigkeit des Auftretens gynandromorpher Bildungen bei den einzelnen pal. Lepidopteren von Oskar Schultz.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

### Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Heinrich Ritter von Mitis, k. u. k. Militär-Rechnungsofficial in Wien.

Herr Hermann Rolle, Naturhistor. Institut in Berlin.

## Anzeigen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei über die Käfer von Mitteleuropa. Die Käfer der österreichisch-ungarischen Monarchie, Deutschlands, der Schweiz, sowie des französischen und italienischen Alpengebietes, bearbeitet von Ludwig Ganglbauer, Custos am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien. Verlag von *Karl Gerold's Sohn* in Wien; sodann 2 solche über Dr. R. Tümpel „die Geradflügler Mitteleuropas“. Verlag von *M. Wilckens* in Eisenach.

M. Rühl.

**Mr. Hucherard, 10 rue de Crussol, Paris,** offerirt im Tausch gegen fremde Briefmarken die folgenden Microlepidopteren: *C. angustalis*, *A. cuprealis*, *A. glaucinalis*, *farinalis*, *E. flammealis*, *B. octomaculalis*, *purpuralis*, *cespitalis*, *flavialis*, *fuscalis*, *verbascalis*, *ferrugalis*, *E. palealis*, *verticalis*, *N. noctuella*, *C. lemnata*, *C. uliginosellus*, *hortuellus*, *maculalis*, *craterellus*, *inquinatellus*, *perlellus*, *N. genistella*, *E. zinckenella*, *A. colonella*, *Teras v. scabrana*, *psorana*, *merana*, *squamana*, *viridana*, *P. scriptana*, *Hartmanniana*, *A. assectella*, *G. abrana*, *scopariana*, *C. phryganella*. Man ist ersucht, Listen einzusenden.

**Eier:** *Cat. fraxini* Dtzd. 40 Pfg., *nupta* 10, *sponsa* 30, *electa* 40, *caecimacula* 20 Pfg. **Puppen:** *cerisyi* St. 50, *hospiton* 150, *rumina* 45, *elpenor* Dtzd. 100, *galii* 250, *populi* 80, *ocellata* 100, *pinivora* 350, *pavonia* 100, *casta* St. 55, *bicoloria* 25, *torfa* 30, *vernana* 25, *dromedarius* Dtzd. 150, *carmelina* 50, *urania* St. 100, *victorina* 90, *erminea* 50 Pfg. Aus Amerika: *polyphemus* Dtzd. 350, *cecropia* 200, *promethea* 140, *cynthia* 100 Pfg. ausser Porto. **Falter** ta. über 1000 Arten, normal gespannt, 55—75% Rabatt nach Staudinger. Auf Wunsch Liste.

**C. F. Kretschmer, Falkenberg, O.-Schl.**

Puppen von *Pap. hospiton* per Dtzd. Fr. 18.—, *Deil. Dahlia* per Dtzd. Fr. 10.—, Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 St.) oder 1/2 Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

**Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.**

Empfehle Auswahlendungen seltener europ. Lepidopteren, tadellos und vorzüglich gespannt, mit 60—66 2/3% Rabatt. Exoten aller Welttheile mit 66 2/3% bis 75%. In Düten 100 Stück 40—50 Arten. Indo-austral., dabei schöne *Papilio*, *Att. atlas* etc. 12 Mk. 50 Pfg. Südamer. ditto, mit schönen *Papilio*, *Morpho*, *Nymphaliden* 7 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Raupen von *Arct. villica* von der var. *angelica* abstammend, Dtzd. 75 Pfg., 100 Stck. 5 Mk. 75 Pfg. Porto und Kästchen 25 Pfg. gegen Voreinsendung, auch Postmarken.

**H. Littke** Breslau, Klosterstr. 83.

**Habe abzugeben:** *Col. palaeno*, *Rh. cleopatra*, *Lim. populi*, *sybilla*, *P. maera*, *megaera*, *egeria*, *Ach. atropes*, *Deil. vespertilio*, *galii*, *Dahlia*, *livornica*, *celerio*, *alecto*, *nerii*, *S. spini*, *End. versicolora*, *Not. tremula*, *Agl. innuba*, *Orrh. fragariae* und *Plus. chryson*. Gegen baar mit 75% o Nachlass nach Stdgrs. Catalog. Tausch aber bevorzugt

*Orrh. fragariae*, genadelt, ungespannt, gebe für 10—20 Pfg. per Stück ab. Porto extra. Im Tausch liefere *Orrh. fragariae* für 80 Pfg. per St.

**E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: [Meine Exkursion von 1898. 188-189](#)